

2. Rundbrief von der „Grünen Insel“

Liebe Unterstützerinnen, Unterstützer, liebe Familie und Freunde,

Das alte Jahr hat sich gebührend verabschiedet, was sich hier in Irland außerhalb der vier Wände sehr ruhig gestaltet. Feuerwerke, Knaller und sonstiges sind in Irland verboten, so dass zu Mitternacht eine für mich ungewöhnliche und unbekannte Ruhe herrschte. Gegröle und schwankende Menschen sind ebenfalls nicht zu finden ;) Was aber nicht bedeutet, dass das alte Jahr ohne Partys innerhalb der vier Wände stattfindet. Es wird hier auch gut gefeiert. Wir Assistenten aus dem Moorefield House planten in unserem Haus eine Silvesterparty, dekorierten das Haus und feierten mit allen daheim gebliebenen Core Membern und Assistenten von der gesamten L'Arche Kilkenny Silvester. Wenn ich richtig zählte, waren wir 18 Personen. Es gab ein gemeinsames Dinner, danach spielten und tanzten wir zusammen.



Gegen 10 Uhr in der Nacht sind alle Gäste zurück in Ihre Häuser gefahren. Das bedeutete für uns zwei übrig gebliebenen Assistenten aus dem Moorefield House unsere beiden Core Member ins Bett zu bringen, das Haus zu säubern, um dann gemeinsam die letzten 45 Minuten quatschend und tanzend auf das neue Jahr zu warten. Auch das war sehr ungewöhnlich, da ich ab 11 Uhr irischer Zeit von allen meinen Liebsten, Bekannten und Freunden aus Deutschland Neujahrgrüße erhalten habe.

Erhard, mein Kollege hier im Haus und ich begrüßten dann um Mitternacht das neue Jahr mit Küsschen, Umarmung, Wasser für mich und Cola für Ihn. Dann noch einige Nachrichten beantworten und anschließend ab ins Bett. Wir mussten ja am frühen Morgen wieder für unsere Core Member fit sein.

Leider war das mit dem fit sein nicht so einfach, da ich verrücktes Luder noch im alten Jahr mit hartem Fitness anfangen und übertreiben musste, so dass mich mein Körper in die Schranken verwies. Die kompletten Muskeln und Faszien im unteren Rücken verklebten zusammen und ich konnte nur noch unter Schmerzen laufen, sitzen und liegen. Auch krabbeln auf allen Vieren vom Bad zurück in mein Zimmer standen mit auf dem Plan. In solchen Momenten kann ich ja gut über mich selbst lachen, nur tat auch dies ziemlich weh. Nun ja, vielleicht lerne ich es ja noch, geduldiger mit mir zu sein und alles etwas langsamer angehen zu lassen.

Was sich jedoch in solchen Momenten zeigt, ist, wenn jemand in unserer „Familie“ hier Hilfe benötigt, wir uns untereinander helfen. So stand mir die nötige Zeit zur Verfügung, um meinen Rücken wieder auf Vordermann zu bekommen.

Die Vorweihnachtszeit und die Weihnachtstage verliefen sehr schön, emotional, auch anstrengend und mit besonderen berührenden Momenten. Ende November wurden alle Angestellten der L'Arche, alle Assistenten und alle Core Member zu einem Meeting geladen. Wir erfuhren einiges organisatorisches für die Weihnachtszeit und ebenso, dass wir Wichteln dürfen. Ein Lostopf mit Namen auf Papierstreifen aller Mitglieder der L'Arche einschließlich der Tages-Core-Member stand bereit. Jeder zog einen Namen und war dafür verantwortlich, seinen Wichtel jede Woche in der Vorweihnachtszeit mit einem kleinen Geschenk und zum Schluss mit einem größeren Weihnachtsgeschenk zu erfreuen, welches am letzten Tag vor den Weihnachtsferien, dem 22.12.2017 bei einer gemeinsamen Weihnachtsfeier übergeben wurden. Herrlich, in so viele vor Aufregung glänzende Augen schauen zu können. Was sich auch mehr als lustig gestaltete, war, dass jeder raten sollte, wer denn sein Wichtel gewesen sein könnte. Dieses Rätsel wurde am Ende von der Community Chefin aufgelöst, sonst würden wir noch heute dort sitzen.



Auch wenn Weihnachten nicht so abließ, wie ich es sonst gewöhnt bin und das mich zeitweise traurig werden machte, ich auch einsame Momente hatte, kann ich sagen, dass dieses Weihnachten besonders war. Das 1. Weihnachtsessen am 24ten, „Christmas Eve“ genannt, fand in einen unseren drei Häusern, Lion De, statt und dafür bereiteten wir alle typischen Speisen aus den verschiedenen Ländern der Assistenten zu.

Das 2. Weihnachtessen am 25ten war typisch irisch, mit Truthahn und Rosenkohl, welches wir gemeinsam feierlich im Haus An Solas zu uns nahmen.

Das „Ü“ Tüpfelchen war jedoch, dass ich die Weihnachtstage und noch einiges mehr mit meiner Mama genießen konnte. Sie besuchte mich für vier Tage und so konnte ich ihr auch einiges von Irland und meinem Leben zeigen.



Ende November ging es nach Nordirland zum Zwischenseminar.

Es war ein lange An- und Rückreise von über 8 Stunden, aber es hat sich gelohnt.



Unsere Unterkunft liegt direkt am Meer, was uns einen genialen Ausblick bescherte.

Es war sehr schön, die anderen Freiwilligen aus dem Nordprogramm von EIRENE wieder zu sehen bzw. kennen zu lernen, da nicht alle aus dem Nordprogramm gemeinsam das Ausreiseseminar hatten. Es war eine tolle Zeit und wir haben viel erlebt, wie Blowcarting, Wanderungen auf einen Berg mit gigantischem Ausblick, irisches Bier im Pub, Party in der Unterkunft und probieren, wie kalt ist das Meer.



Ende Oktober gab es ebenfalls eine große Party, und zwar zu Halloween. Und wer es noch nicht wusste, Halloween hat seinen Ursprung nicht in Amerika, sondern in Irland.

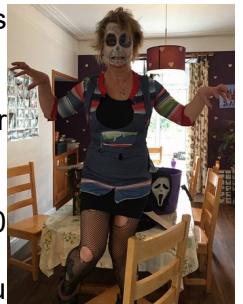
Die Party gestalteten wir in unserem Haus, Moorefield House.

Einige Wochen vor Halloween begannen Erhard und ich mit der Dekoration für Halloween. Das war eine aufregende und auch etwas stressige Zeit.

Auch der Tag an Halloween war mehr als hektisch.

Letzte Vorbereitungen, wie die Räume passend umgestalten, so dass mehr als 20 Leute genug Platz zum Essen, tanzen und feiern haben.

Buffet vorbereiten, uns und unsere Core Member zu verkleiden wie auch zu schminken. Der Aufwand hat sich jedoch gelohnt. Es war ein wunderschöner Abend mit ausgelassenen Core Members, was uns unheimlich stolz machte.



Einen von der L'Arche finanziell unterstützen Assistenten Abend durften wir Mitte November genießen. Wir trafen uns alle in Kilkenny, um gemeinsam shoppen zu gehen, ein typisch irisches Bier im Pub zu trinken, um dann anschließend den Abend im Restaurant ausklingen zu lassen.



Ende September besuchte mich meine Tochter für eine Woche. Die Freude, sie nach 2 Monaten wieder zu sehen, war riesig und wir erlebten in den Tagen ihres Besuches sehr viel.

Wir reisten mit einem gemieteten Auto über 600 km quer durch die Republik Irland, besuchten einige Städte und auch sie lernte mein Leben hier in Irland und im Moorefield House kennen. Der Abschied von ihr war dann dementsprechend wieder schwer. Aber sie kommt Anfang Februar wieder :)

Das waren mal so die wichtigsten Ereignisse aus den letzten drei Monaten. Wenn ich alles erlebte niederschreiben würde, wäre es am Ende dann doch ein kleiner Roman.

Und was ich immer wieder feststelle und ihr auch sicher aus meinen Zeilen lesen könnt, ist, dass sich nach wie vor noch kein so richtiger Alltag eingeschlichen hat. Und das liebe ich an meiner Arbeit.

Anja Pistorius – Moorefield House – Kilmoganny c/o Kilkenny
anja.pistorius@t-online.de

Eine Sache gibt es noch, die ich nicht unerwähnt lassen möchte. Trotz der super schönen, emotionalen, anstrengenden, erlebnisreichen Zeit, die ich hier erleben darf, gab es auch eine trübe und dunkle Zeit. Nicht lang, aber die Zeit reichte aus, um mich an meine seelischen Grenzen zu bringen. Und wie passiert so etwas? Dazu braucht man nur einen Mitbewohner/Assistenten, der sowohl mit Streit, Ignoranz, Faulheit und noch einigem mehr das Zusammenleben/Arbeiten in der Gemeinschaft fast unmöglich macht als auch mit seinem Agieren selbst die Core Member durcheinander bringt. Und ich glaube, das Gefühl, morgens mit dem Gedanken aufzuwachen zu müssen, dass man mit ihr/ihm wieder ein Tag zusammen verbringen muss und sich stattdessen lieber im Bett verkriechen würde, kennt jeder. Auch wenn es jetzt für manch einen etwas böse klingen mag, aber wir alle waren mehr als überglücklich, als sie/er sich dafür entschieden hat, zurück nach Hause zu gehen. Somit kehrte dann in unser Haus wieder Harmonie, Miteinander und Ruhe ein.

Das bringt mich jetzt zum Ende und wie schon im ersten Rundbrief erwähnt, fühlt Euch frei mich anzuschreiben, wenn Ihr Fragen habt.

Eure Anja

PS: auch wir hatten Schnee :)



und Zeit zum „herumblödeln“ haben wir auch...

